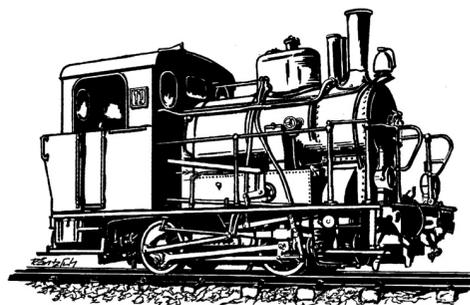


HÄRTSFELDBAHN- Anzeiger

2023



Informationsblatt des Härtsfeld-Museumsbahn e.V., Geschäftsstelle, Postfach 9126, 73416 Aalen

Vor 50 Jahren: Die Härtsfeldbahn verschwindet

„Härtsfeldbahn wird abgewrackt“, „Das Fell wird verteilt“ oder „Bei der Härtsfeldbahn ist Schlußverkauf“. So lauteten vor 50 Jahren die Schlagzeilen, wenn es um die Härtsfeldbahn ging. Nachdem am 30. November 1972 auch die Betriebspflicht für den Güterverkehr geendet hatte, kehrte Ruhe auf den Gleisen ein. Verkehr gab es nun nur noch auf der Straße: den Stückgutverkehr übernahm die Deutsche Bundesbahn, den Personenverkehr die Firmen Beck & Schubert aus Ebnat und Wahl & Söhne aus Heidenheim. Die Direktion der Württembergischen Nebenbahnen GmbH (WNB) hingegen machte sich an das gigantische Vorhaben, über 55 Kilometer Härtsfeldbahn verschwinden zu lassen.

Naheliegender ist die Frage nach dem Verbleib der Fahrzeuge. Seit Ende 1972 standen sie in Neresheim. Doch Interessenten für sie gab es kaum. Im



Zeitgleich mit dem Abtransport der Fahrzeuge wurde mit dem Abbau der Strecke Neresheim – Aalen begonnen. Am 5. Juni 1973 setzte die Firma Jost einen Radlader zum Einsammeln der Schienen ein. Foto: Heinz Sickert



Mitte Juni 1973 erfolgt der Transport mehrerer Fahrzeuge zur WEG-Bahn Amstetten – Laichingen, hier der TA 253 Foto: Heinz Sickert

Mai / Juni 1973 wurde „aufgeräumt“. Den Beginn machten die beiden Straßenfahrzeuge: Stückgut-Lkw 211 kam zur Nebenbahn Ebingen – Onstmettingen der Württembergischen Eisenbahn-Gesellschaft (WEG). Omnibus Kom 79 verstärkte den Fuhrpark der WEG-Bahn Jagstfeld – Ohrnberg.

Am 14. Mai 1973 brachte ein Zug Packwagen 24 und acht Güterwagen nach Aalen zum Verschrotten durch die Essinger Firma Scholz. 16 Tage später bekam die WEG-Bahn Amstetten – Laichingen per Bahntransport zehn gut brauchbare Rollböcke – im Tausch gegen die von dort angemieteten Fahrzeuge.

Spektakulär gestaltete sich eine Transportaktion vom 6. – 8. Juni 1973. An diesen Tagen wurden die Triebwagen T 33 und T 37 und die Triebwagen-Anhänger 101, 103, 253 und 254 auf einem Culemeyer-Straßenroller der Bundesbahn nach Laichingen transportiert. T 37 und die TAs 101 und 103 gingen schon kurz darauf in Betrieb. T 33 diente schon bald als Ersatzteillieferer. Für TA 253 und TA 254 hatte man keine Verwendung. Sie blieben abgestellt.

Im Neresheimer Lokschuppen verblieben die Triebwagen T 30 und T 31 sowie im Freien 40 Rollböcke. Warum die 14 schlechtesten Rollböcke erst am 27. Oktober 1973 an die Firma Scholz zur Verschrottung gingen, ist etwas rätselhaft.

Abgesehen von Rollbock 2, der ab dem 25. November 1974 der Neresheimer Denkmalslok 11 Gesellschaft leistete, kam erst wieder im Februar 1976 Bewegung in den Fahrzeugpark. Mit der Inselbahn Langeoog hatte man endlich einen Fahrzeug-Interessenten gefunden. TA 253 und TA 254 kamen zusammen mit dem Laichinger T 35 nach Ostfriesland. Den freigewordenen Platz nahmen nun T 30 und T 31 ein. Zusammen mit den Triebwagen kam auch deren Vorbau-Schneepflug nach Laichingen. Dieser lagerte seit dem 27. Juli 1973 in Weissach bei der WNB-Strohgäuhahn. T 30 ging schon am 20. Mai 1976 wieder in Betrieb; T 31 folgte nach gründlicher Aufarbeitung am 1. Juni 1981.

Ein Verkauf der restlichen Rollböcke kam trotz mehrerer Interessenten nicht zustande. 24 Stück wur-



Spektakulär war das Ende des Unterkochener Bahnhofs. Dieser wurde 1974 im Rahmen einer Feuerwehrrübung „warm abgebrochen“ und das, obwohl es etwa ein Dutzend Interessenten dafür gab. Foto: Anton Rettenmaier



Die Situation im Bahnhof Aalen heute: An der Stelle, an der in Bildmitte die Autos parken, fuhr früher die Härtsfeldbahn ab. Damals konnte man noch nicht direkt vom DB-Bahnsteig in den Tunnel zur Härtsfeldbahn. Man musste erst einmal die DB-Anlagen durch das Bahnhofsgebäude verlassen. Foto: Jürgen Ranger

den am 15. Januar 1977 an die Firma Scholz zur Verschrottung abgegeben. Zurück in Neresheim blieben ein letzter Rollbock und der Rungenwagen Rw 322. Beide waren der Stadt Aalen für einen Spielplatz verspro-

chen, aber nie abgeholt worden. Ab 1984 ergänzten die beiden Fahrzeuge die Denkmalslok 11.

Während das Verschwinden der Fahrzeuge noch überschaubar erscheint, war der Abbau von Gleisen

und Gebäuden eine viel größere Aufgabe. Schaut man sich den Bericht der Aalener Volkszeitung vom 15. April 1973 an, ergibt sich der Eindruck, dass mit dem Abbau so begonnen wurde, dass eine Wiederinbetriebnahme möglichst schwierig gewesen wäre: „Härtsfeldbahn-Schwellen unterwegs ins Ruhrgebiet – Wer geglaubt hat, die Härtsfeldbahn sei schon endgültig aus dem Ostalb-Landschaftsbild verschwunden, der wird entzückt sein, wenn in diesen Tagen immer wieder mal das Bähnle von Neresheim schwer beladen nach Aalen herunterzuckelt. Die Fracht indes, die es geladen hat, lässt ob aller Freude nicht die Tatsache übersehen, dass dies doch die allerletzten Fuhren sind, die da zu Tal gebracht werden. Nach einem ersten Gleisabbau innerhalb des Bahnhofgeländes Aalen in den ersten Januartagen geht es jetzt den Bahnanlagen im unteren Härtsfeld an den Kragen. Seit Tagen werden Gleise und Schwellen zwischen Dischingen und Neresheim ausgebaut. Oberzugführer Karl Barro ist einer der letzten aktiven Eisenbahner der bereits stillgelegten Härtsfeldbahn, die jetzt ihre eigenen Überreste nach Aalen heruntertransportiert. Dort werden die mit ausgebauten Schwellen voll beladenen Güterwagen von den Schmalspur-Rollböcken auf die Bundesbahn-Gleise heruntergelassen, um die weite Reise bis Bottrop anzutreten. Im Ruhrgebiet sollen die einstigen Härtsfeldbahn-Schwellen künftig in einem Bergwerk Dienst tun.“

Die ersten Abbauten waren noch mit eigenen Kräften erfolgt. Am 10.

LÖSUNGEN

VON PRINT BIS ONLINE.

<input checked="" type="checkbox"/> Geschäftsdrucke	<input checked="" type="checkbox"/> Digitaldruck
<input checked="" type="checkbox"/> Prospekte/Kataloge	<input checked="" type="checkbox"/> Druckveredelung
<input checked="" type="checkbox"/> Industriedrucke	<input checked="" type="checkbox"/> Werbetechnik
<input checked="" type="checkbox"/> Mailingaktionen	<input checked="" type="checkbox"/> OnLine-Medien

BAIRLE
DRUCK · WERBUNG · MEDIEN

BAIRLE Druck & Medien GmbH
Gutenbergstraße 3 · 89561 Dischingen
Tel.: +49 (0) 7327 9601-0

www.bairle.de · www.bairle-media.de

Gasthof Metzgerei

Zur Krone

Original Härtsfelder Spezialitäten
Gut bürgerliche Küche
Gästezimmer, Sonnenterrasse

Christiane König

Hauptstraße 13 • 73450 Neresheim
Telefon: 073 26/96 39 00 • Fax: 9 63 90 25

E-Mail: info@neresheim-krone.de

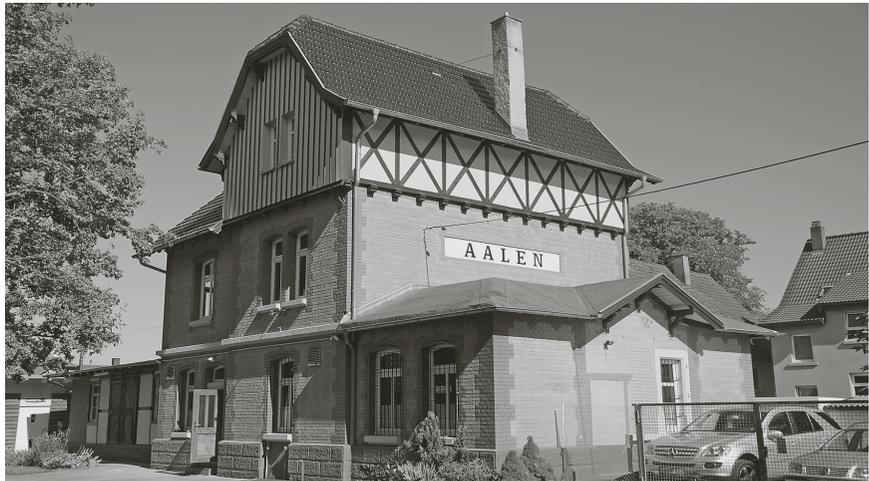
Homepage: www.neresheim-krone.de

Mai 1973 erteilte die WNB der Hamburger Firma Paul Jost KG den Auftrag zum Abbruch der Gleisanlagen und Verkauf der Oberbaustoffe im württembergischen Teil der Härtsfeldbahn. Die Firma begann am 28. Mai mit den Abbrucharbeiten in Eichingen in Richtung Ebnat. Der Abbau zog sich bis 1974 hin. In diesem Zeitraum wurden auch alle nicht verkaufbaren Gebäude abgerissen. Auch hier startete man in Aalen. Der Abriss des Personenbahnhofsgebäudes erfolgte am 27./28. Dezember 1973. Die weiteren württembergischen Gebäude folgten 1974.

In Bayern begann der Abbau der Gleisanlagen Anfang 1975. Alle Anlagen und Gebäude mit Ausnahmen der Gebäude in Dillingen verschwanden noch im gleichen Jahr. Auch die meisten Stahlbrücken wurden 1975 entfernt. Es folgte der Verkauf der vielen Grundstücke bzw. die Rückgabe dieser an die alten Eigentümer.

Doch damit nicht genug: 29 Mitarbeiter der Bahn verloren ihr Auskommen. Die Gewerkschaft ÖTV hatte mit der WNB einen Sozialplan ausgehandelt. Nur einige wenige Mitarbeiter konnten dazu bewogen werden, bei anderen WNB- und WEG-Betrieben eine Stelle anzutreten. Einige fanden Arbeit bei der Deutschen Bundesbahn. Zwei wurden bis zu ihrer Pensionierung mit dem Abbau der Bahn betraut. Der Rest bekam teilweise eine Abfindung und musste sich neue Arbeit suchen.

Erst im Januar 1977 endeten mit der Übergabe des Neresheimer Bahnhofgeländes an die Stadt Neresheim



Das große Gebäude des Härtsfeld-Güterbahnhofs blieb erhalten. Heute ist hier das Vereinsheim der Eisenbahnfreunde Aalen. Foto: Gerhard Schneider

die Aktivitäten der WNB auf dem Härtsfeld. Davor waren noch viele kleinere Teile wie Werkstatt-Inventar, Ersatzteile und Signaltafeln an andere WNB- und WEG-Betriebe abgegeben worden. Für manches, was nicht mehr brauchbar war, begeisterte sich der eine oder andere Härtsfeldbahnfreund.

Doch zwei Ausnahmen gab es noch: die Übergabe des Fußgängertunnels, der den Aalener Personenbahnhof mit dem Staatsbahnhof verband, konnte erst 1980 mit einer Zahlung der WNB an die Stadt Aalen zum Abschluss gebracht werden. Erst Anfang der 1990er-Jahre wurde das allerletzte Grundstück, der Bahnhof Sägmühle, an den Härtsfeld-Museumsbahn e.V. verkauft. Erst damit konnten am 19. Oktober 1994

– 22 Jahre nach der Einstellung – die Akten der Härtsfeldbahn endgültig geschlossen werden.

Heute erinnert die Härtsfeld-Museumsbahn mit ihren authentischen Zügen, Gleisen, Brücken und Gebäuden an die einstige Härtsfeldbahn. Der Fahrzeugpark besteht aus zurückgeholten Original-Triebfahrzeugen und originalen, baugleichen oder sehr ähnlichen Wagen. Auch viele Gebäude sind hier erhalten: Auf dem Bahnhof Neresheim stehen noch das Empfangsgebäude, drei hölzerne Schuppen, das Gebäude der einstigen Werkstatt und der einstige Lokschuppen. Zum Ensemble gehört auch die Lokomotivbehandlungsanlage mit dem originalen Dillinger Wasserkran. Entlang der Strecke erinnern mit der Wellblechbude im

Finanzielle Unterstützung:

Lok 11

soll wieder fahren!



Der Kessel fehlt noch.
Dafür bitten wir um Ihre Spende!

Unser Personal
gibt gerne zum Projekt Auskunft.

Spendenkonto:
DE08 6145 0050 0110 0153 01

Kiosk am Härtsfeldsee



Die Ausflugsgaststätte liegt direkt am Rundwanderweg Härtsfeldsee, neben Spielplatz und Wasserspielplatz

Wir bieten verschiedene Gerichte, hausgemachte Kuchen uvm.

Telefon: 07327 5954

Handy: 0176 97738865

Mail: haertsfeldsee@web.de

Webseite: kioskamhaertsfeldsee.de

Öffnungszeiten täglich 10 - 20 Uhr
Im Winter verkürzte Öffnungszeiten

Gerne bewirten wir Sie auch bei Familienfeiern, Kindergeburtstagen, bei Ausflügen usw.

Wir freuen uns, Sie als Gäste begrüßen zu dürfen.



Das Wahrzeichen der Härtsfeldbahn ist „Die Brücke zum Härtsfeld“ bei Unterkochen, allgemein als „Das Viadukt“ bekannt. Das imposante Bauwerk blieb erhalten und steht heute unter Denkmalschutz. Foto: Gerhard Schneider



Am 26. Mai 2022 wurde an der Stelle des ehemaligen Haltepunkts Reistingen ein idyllischer Rastplatz für Radfahrer mit einer Erinnerungstafel eingeweiht. Foto: Jürgen Ranger

Bahnhof Sägmühle, dem gemauerten „Bahnhöfle“ im Bahnhof Katzenstein und der im Wiederaufbau begriffenen hölzernen Schirmhalle am Haltepunkt Iggenhausen kleinere Gebäude an Einst. Die Brücke bei der Steinmühle ist noch im Original erhalten, die anderen mussten neu gebaut werden. Schließlich ist der Bahnhof Dischingen mit seinen im Originalzustand erhaltenen Räumen im Erdgeschoss als besonderes Kleinod zu erwähnen.

Aber auch an anderen Stellen finden sich noch Zeugen der Härtsfeldbahn. Diese kann man sich in Etappen erwandern: Die Erkundungstour beginnt am Aalener Bahnhof. Die Unterführung unter den DB-Gleisen auf die andere Seite wurde inzwischen erneuert. Wer sie durchquert und am Ende rechts die Treppen hochsteigt, kann mit etwas Phantasie erahnen, dass dort, wo heute Autos parken, früher die Züge der Härtsfeldbahn starteten. Etwa 700m weiter in südlicher Richtung finden sich am Bahnübergang Walkstraße noch Gleisreste unter dem Asphalt. Zugewachsen liegt hier die einstige Abzweigung, mit der die Schmalspur aus dem Dreischienengleis für Normal- und Schmalspur ausgefä-



In Dillingen/Donau ist heute noch der Wasserturm mit seinem Anbau erhalten. Anfangs befand sich darin ein Warte- und ein Dienstraum. Später wurden diese in eine Wohnung umgebaut, was dem Gebäude den Erhalt sicherte. Foto: Peter Robitzsch

delt wurde. Wenige Meter weiter steht das Empfangsgebäude Aalen Härtsfeld-Güterbahnhof. Darin und in der neuen Halle daneben erinnern die Eisenbahnfreunde Aalen mit einer beachtenswerten Modellbahnanlage, Bildern und Gegenständen an die einstige Eisenbahner-Stadt Aalen und an die Härtsfeldbahn. Gleich gegenüber befindet sich das „Schättere-Wirtshaus“, eine Vesperwirtschaft mit vielen Erinnerungen an die Härtsfeldbahn.

Ab dem nahen Pflaumbachtal ist die Trasse des Alaufstiegs als Wanderweg erhalten. Das Unterkochener Bahnhofsgelände dient heute als Wanderparkplatz. Von dort gelangt man auf dem „Grüß-Gott-Wegle“ zum denkmalgeschützten Viadukt mit einer Erinnerungstafel und zum zugemauerten Wallenhau-Tunnel, der heute wie früher als Naturdenkmal mehreren Fledermausarten ein Quartier bietet. Hinter dem Tunnel – dorthin gelangt man über den Berg auf dem schmalen Albvereinsweg – ist die Trasse zwar noch erhalten, aber stellenweise zugewachsen. Wer sich hier auf die Spuren der Bahn begibt, wird auf tiefe Einschnitte und hohe Dämme stoßen, die belegen, dass die Härtsfeldbahn früher als echte Gebirgsbahn unterwegs war.

Auf der Höhe angekommen finden sich nur noch wenige Spuren, denn hier wurde im Rahmen einer Flurbereinigung die Trasse auf freier Flur beseitigt. Bis Neresheim stößt man nur noch in den Wäldern auf Reste des Bahndamms. In Ebnat steht noch das Gebäude der Bezugs- und Absatzgenossenschaft. Einen Durchlass findet man zwischen Brünstholz und Elchingen – oftmals mit einem darauf platzierten Jägerstand. In Elchingen zeugt das Fachwerkgebäude der „Reste“ (Bahnhofswirtschaft) vom nahegelegenen Bahnhof und bei Dossingen findet man mit

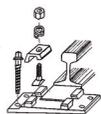
viel Mühe noch letzte Gleisreste unter einem Feldweg.

Zwischen Neresheim und Dischingen erinnern mehrere Tafeln des „Grünen Pfads“ an das, was einst hier war und was man heute noch hier sieht.

Ab Dischingen verläuft über viele Kilometer ein Radweg auf dem Bahndamm. Das ehemalige Empfangsgebäude von Ballmertshofen befindet sich heute in Privatbesitz. Gegenüber lädt die ehemalige Bahnhofswirtschaft zur Einkehr. Kurz nach der württembergisch-bayerischen Grenze wurde am ehemaligen Haltepunkt Reistingen ein Rastplatz für Radfahrer geschaffen. Eine Erinnerungstafel zeigt den früheren Zustand. Wenige hundert Meter weiter steht auf dem Gelände des Bahnhofs Ziertheim ebenfalls eine Erinnerungstafel. In Wittislingen ist es etwas schwierig, die einstige Trasse auszumachen. Erst am Ortsausgang findet sich ein heute verschlossener Durchlass, durch den einst eine Feldbahn vom dahinterliegenden Steinbruch der Firma Risse zum Werk am Bahnhof Wittislingen fuhr.

Im anschließenden Donauried wird es schwierig, noch Spuren der Bahn zu finden. Von der Egaubrücke bei Zöschlingsweiler gibt es nur noch einen Rest des Widerlagers. Mit etwas Mühe kann man in Feldwegen die Stellen erkennen, wo früher das Gleis den Weg gekreuzt hat. Erst am einstigen Endpunkt, dem Bahnhof Dillingen/Donau gibt es mit dem Wasserturm mit Anbau und der Unterführung unter den DB-Gleisen noch Zeugen der Härtsfeldbahn. Wer zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs war, kann hier in den Zug einsteigen und wieder zum Ausgangspunkt zurückfahren. Mit Bussen sind alle größeren Orte entlang der Strecke erreichbar. Alternativ bietet sich eine Übernachtung in Neresheim an.

Jürgen Ranger



Infrastruktur aktuell

Stand der Arbeiten an Gleisen und Gebäuden



Die Härtsfeldbahn im Fernsehen:

viermal kamen in 2022 Fernsehfilme des SWR Eisenbahnromantik Teams im Fernsehen! Im Mai erschien die Folge 1039 der SWR Eisenbahn-Romantik mit 25 Minuten Dauer. Ende August kam ein kurzer Film zum Modellfahrttag in Dischingen, und am 1.11. wurde auf 3sat die lange Version (45 Minuten) des Films über „Die Schättere auf neuen Gleisen“ gezeigt. Am 30.12. wurde im SWR 3 die Folge 1039 wiederholt. Alle diese Filme sind in den Mediatheken verfügbar und auf unserer Webseite www.hmb-ev.de/Videothek eingebunden.



Man kann nur ahnen (oder auf der Webseite nachlesen) wieviel Arbeit unter dieser nun fertigen Oberfläche des Bahnsteigs in Iggenhausen liegt.

Foto: Gerald Stempel



Die Schienen zum Austausch liegen bereit, die Stahlschwellen sind schon verlegt. Nun kann keine Schwelle mehr faulen – nur noch rosten.

Foto: Gerald Stempel



Das Eisenbahnromantik-Team des SWR bei der Arbeit.

Foto: Jürgen Ranger

Arbeiten an der Strecke

Neubaustrecke

Bahnhof Katzenstein: Die Wartehallenbank mit Metallrahmen und Holzbrettern wurde im Bahnhöfle eingebaut. Ein Fahrplanbrett für Aushänge wurde an der Rückwand der Wartehalle montiert. Samt dem historischen Holztisch ist nun die Innenausstattung der Wartehalle fertig.



Ein Blick auf die Gleisbaustruppe und die bereits vorgestreckten Gleisjoche im November 2022.

Foto: Gerald Stempel

Das Planum für das Ladegleis wurde fertiggestellt und sogar noch um 20 m verlängert, damit es für einen ganzen Zug Platz bietet. Die Schwellen wurden im richtigen Abstand ausgelegt, erste Gleisjoche bereits verlegt.

Haltepunkt Iggenhausen: Stützmauer und Schutzgeländerstützen am nördlichen Bahnsteig wurden einbetoniert, exakt ausgerichtet und aufgebaut. Der Bahnsteig wurde befestigt, planiert, mit Kalkfrostschutztragschicht nivelliert, abgezogen und verdichtet, und das Fundament für die kleine Wartehalle wurde fertiggestellt. Nun fehlen nur noch die Querstreben des Schutzgeländers und das Wartehäuschen selbst, das ja zur Aufstellung bereit liegt.

Bestandsstrecke

Der Bogen zwischen Weiche 2 und 3 im Bahnhof Neresheim ist sehr eng – 65 m Radius – und stark belastet. Die vor 20 Jahren verlegten gebrauchten Eichenschwellen waren teilweise abgängig, die Spurweite nahe am Grenzmaß – da musste eingegriffen werden. Im März 2022 wurden Stahlschwellen und stärkere Form 6 statt der Form 5 Schienen eingebaut, Laschen an die unterschiedlichen Schienenprofilhöhen angepasst und alles wieder verschraubt und gestopft.

Eine Schiene im Bogen am Klosteracker hatte sich verwunden und wurde getauscht.

Der Bahnsteig im Bahnhof Sägmühle bekam zur Eröffnungsgala einen neuen Belag.

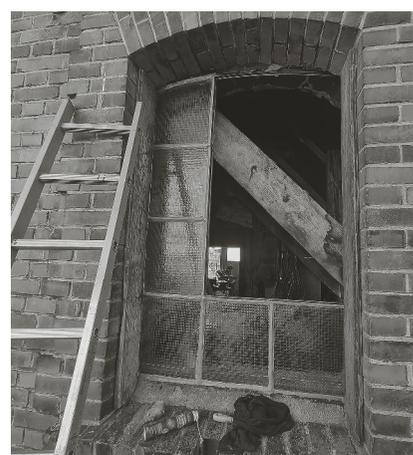
Die Schrankenanlage am BÜ über die L2033 bei Neresheim war stark korrodiert. Neue, feuerverzinkte Schrankenböcke wurden eingebaut. Auch die Blechteile der Schrankenbäume wurden feuerverzinkt, um sie dauerhaft ge-

gen das Streusalz zu schützen. Alles wieder montiert, wurde die Anlage signaltechnisch abgenommen.

Der Überweg am Härtsfeldsee wurde mit Andreaskreuzen, Pfeif tafeln und einem Belag aus KFT ausgerüstet.

Gebäude

Lokschuppen Neresheim: das unterste Fenster des Wasserturms wurde aufgearbeitet. Der Fensterrahmen wurde geschweißt, entrostet, grundiert, gestrichen und mit Drahtglas neu eingeglast. Wunderbar: erstmalig seit vielen Jahren kommt nun Licht herein und die Kälte bleibt draußen!



Das untere Fenster des Wasserturms am Lokschuppen in Neresheim. Innen: Teilelager, Treppe nach oben, total rußige Wände. Außen: Licht und Wetter. Dazwischen: wird das Fenster grade wieder frisch verglast.

Foto: Ingo Adam

Bahnhof Dischingen: das große doppelte Gartentor wurde samt Fundament durch ein Neues ersetzt.

Der Regewasserablaufschaft wurde saniert.



Fahrzeugbestand *aktuell*

Stand der Arbeiten an unseren Fahrzeugen

Dampflokomotive 11 (ME 3710/1913)

An der Feuerbüchse wurde weiter gebaut: Die Bohrungen in der Feuerbüchsenrohrwand für 84 Rauchrohre hat Benjamin Rusche mit einer pfiffigen Aufspannung auf der Fräsmaschine gesetzt und ausgespindelt. Die fertigen Bleche der Feuerbüchse wurden auf Maß zugeschnitten, die Seitenwangen gebogen und zur Vorbereitung der Schweißnähte angeheftet.

Die Matrize zum Gegenkuppeln der Schräge im Bereich des Feuerloches ist ebenfalls vorbereitet worden, die Feuerlochwand muss noch gekümpelt und angepasst werden.

Die Nieten am Rauchkammermantel wurden dichtgestemmt. Probe-



Mit Mut und vielen Zwingen / Wird mir die Arbeit wohl gelingen ...

Foto: Hannes Ortlieb

weise wurde auch die Rauchkammer das erste Mal auf den Rauchkammerträger gesetzt. Dabei wurden die Ausschnitte für die Ein- und Ausströmröhre angebracht. Auch die Trägerplatte der Luftpumpe wurde angepasst und die Befestigungen am Rauchkammermantel angebracht.

Dampflokomotive 12 „Liesele“ (ME 3711/1913)

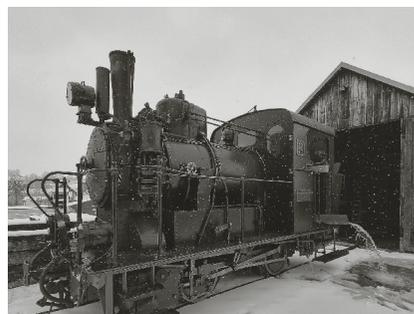
Nach einer Sonderfahrt Mitte März 2022 bei fast sommerlichem Wetter mussten wir wegen eines erneuten strengen Wintereinbruches mussten die Lok jedoch noch einmal winterfest abstellen. Zu weiteren Sonderfahrten und zum Saisonbeginn wieder aufgerüstet, sorgten regelmäßige Wartungs- und Servicearbeiten für den stets zuverlässigen Einsatz.

Über den Winter 22/23 steht nun eine Hauptuntersuchung von Kessel und Fahrwerk an. Die Lok steht, zur Bestandsaufnahme bereits teilweise zerlegt, im großen Lokschuppen und friert nicht. Das Bremsgestänge wurde bereits komplett ausgebaut, ein Hängeeisen geradegerichtet, lose oder ausgeschlagene Lagerbüchsen erneuert, und die Teile neu grundiert und gestrichen. Die Kreuzkopfnägel wurden abgedreht und eingepasst, so dass kein Spiel im Lager mehr ist, dafür aber mehr Abstand zum vorderen Kuppelzapfen. Neue Kolbenstangen, neue Rauchkammertür, Überarbeitung Speiseventile, Injektoren, Regler, Anstellventile am Kesselstock, Lichtmaschine ... es gibt viel zu tun.



Mit viel Krrraaaaffft lassen sich die Waschlukken öffnen ...

Foto: Benjamin Rusche



Am 2. April (kein Scherz!) war wieder – Winter auf dem Härtsfeld. Rasch Wasser aus dem Kessel ablassen, dass nichts einfriert!

Foto: Ingo Adam

Einsatz. Einmal fiel jedoch der Schnelldruckregler aus, und beide frisch revidierten Ersatzventile versagten auch – da musste der Dampfzug kurzfristig die beiden Triebwagentouren übernehmen, eine harte Schicht für das Dampflok-Personal.

Triebwagen T 37 „Messias“ (MAN 145169/1960)

Der T 37 ist weiterhin aufgebockt wettergeschützt unter einer Plane abgestellt. Drehgestell 1 befindet sich in der Aufarbeitung.

Diesellokomotive D 4 „JUMBO“ (Jung 12022/1954)

Die Filter und Leitungen der Kraftstoffversorgung waren von Alterungsprodukten des Biodiesels verschmutzt und zugesetzt, sie mussten gereinigt werden.

Beide Steuerventile der Bremsanlage wurden in einer Fachwerkstatt instandgesetzt, wieder eingebaut und arbeiten jetzt wieder zuverlässig.

Triebwagenanhänger TA 101 (Herbrand 1901, modernisiert Auwärter 1955) im Einsatz.

Triebwagenanhänger TA 103
(Herbrand 1901, modernisiert
Auwärter 1955)
nicht betriebsfähig abgestellt

Pizzeria Europa Neresheim



Familiäre Atmosphäre
Wintergarten mit Klosterblick
Alle Speisen auch zum Mitnehmen



Gabriele Schönherr
Kösinger Straße 26
73450 Neresheim

☎ 0 73 26 - 2 37

www.pizzeria-europa.eu

Öffnungszeiten täglich
außer Mittwoch ab 17 Uhr
sonntags auch ab 11 bis 14 Uhr
Mittwoch Ruhetag

Triebwagenanhänger TA 253 und TA 254

(SIG 1892, 1889; modernisiert Auwärter 1954)

TA 254: Die Kabel des Sicherungskastes unter dem Wagenboden zum Schaltkasten im Fahrzeug wurden fertig verlegt und wieder angeschlossen. Zudem wurde die Zugsammelschiene eingebaut. Durch diese können nun die Batterien des TA vom Triebwagen aus geladen werden.

Weitere bei der Inselbahn Langeoog vorgenommene Änderungen wurden zurückgebaut:

Der noch vorhandene Bremszylinder der Druckluftbremse wurde aufgearbeitet. Er ist nach so vielen Jahren an der See, und noch dazu ungenutzt, doch in einem sehr guten Zustand. Die Hauptluftleitung mit den Kupplungsköpfen wurde bereits überarbeitet bzw. in großen Teilen neu erstellt und konnte bereits eingebaut werden.

Die Schlussleuchten an der Wagenstirnseite wurden nach oben verlegt.

Die Fensterfront wurde mit einer Teilung an das Aussehen bei der Härtsfeldbahn angepasst. Nun hat sie wieder 2 Fenster und sieht dadurch gleich wieder freundlicher und filigraner aus.



So hat der TA 254 wieder ein „Gesicht“, wenn auch ein vergleichsweise schmales. Foto: Ingo Adam

Personenwagen HMB 1

(ME 1896) Der Wagen im Einsatz.

Personenwagen HMB 2 und 4

(ME 1896, Modern. 1927; ME 1898) abgestellt

Personenwagen HMB 5

(Herbrand 1909) im Einsatz.

Personenwagen HMB 7

(SIG 1888) im Einsatz.

Im Sommer wurde bei einem Unwetter eine Seite der Dachhaut abgelöst, dadurch drohte die vollständige Entblößung des Daches. Durch das schnelle Eingreifen der Aktiven konnte das jedoch verhindert und das Dach provisorisch wieder abgedichtet werden. Im Winter steht aber nun eine komplette neue Eindeckung an.



Unter der abgerissenen Dachhaut des HMB 7 taucht Erschreckendes auf

Foto: Ingo Adam

Pufferwagen Gw 155

(Kelsterbach 1901) nicht betriebsfähig abgestellt.

offene Güterwagen Ow 301 und 303

(Kelsterbach 1901) im Einsatz. Verwitterte Bordwände werden gestrichen, z. T. neues Holz.

Rungenwagen Rw 322

(Herbrand 1899)

Die durchgehende Hauptluftleitung wurde hergestellt und eingebaut, die

Kupplungsköpfe überarbeitet und lackiert. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen. Die mechanische Handbremse wurde fertiggestellt. Die imprägnierten Bohlen der Ladefläche und die Bordwandbretter wurden feingebaut. Eine verklebte Gummiauflage schützt den Rahmen vor erneuter Anrostung durch Wasser zwischen Bohlen und Rahmen. Die Bordwand wurde mit den tlw. noch originalen Schrauben angeschraubt. Sowohl die Achslagerdeckel als auch die Trittbretter sind alle wieder vorhanden und montiert. Die Beschriftung und Radreifenmarkierungen wurden angebracht. An der Zugstange wird im Winter noch gearbeitet. Dann sind die Arbeiten an diesem Wagen abgeschlossen.

Rollböcke 2 und 5

(ME 1897) Im Bauzug – Einsatz.

Am weiteren Bestand (Pw 154, Gw 156, Rollböcke 6, 8 und 24; Schneepflug, Normalspur-Wagen 3) gab es keine Veränderung.

Arbeitsfahrzeuge und Geräte:

Rollwagen Ua 9801 (Chur 1915), Arbeitswagen Xw 209 (Fuchs 1950 / SSB 1969), Schotterwagen Ommt 184 (Talbot 1952), Handhebeldraisine, drei Gleis-Stopfmaschinen, Gleishebe- und Richtmaschine, Mähmaschine auf Lafette, VW-Transporter, Mercedes-Kleinlaster, Bagger, Kran, Hanomag-Knicklenker.

Die Geräte sind ständig im Einsatz, werden repariert und gepflegt, erhalten Ersatzteile und müssen zum TÜV. Insbesondere der Mercedes-Kleinlaster erhält diesen Winter eine Hauptuntersuchung mit tiefgreifenden Reparaturen an Bremsanlage und Karosserie.

----- Bitte hier abtrennen! -----

Ich trete hiermit dem Härtsfeld-Museumsbahn e.V., Neresheim, ab 20.....als Mitglied mit einem Jahresmitgliedsbeitrag von Euro bei.

Name, Adresse:

E-Mail: Telefon-Nummer:

geboren am: Beruf:

(Datum und Unterschrift)

Von den Datenschutzhinweisen* habe ich Kenntnis genommen und ich willige in die Datenverarbeitung ein (bitte ankreuzen).

*Näheres siehe www.hmb-ev.de unter Downloads/Ausdruckbares oder in unseren Vereinsräumen.

Ich ermächtige den Härtsfeld-Museumsbahn e.V. den Jahresmitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Härtsfeld-Museumsbahn e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: D E __ | ____ | ____ | ____ | ____ | __ bei

(Datum, Ort und Unterschrift)

Termine 2023

Betriebstage siehe www.hmb-ev.de/fahrplan oder Faltblatt – Fahrplan 2023

25. März
Generalversammlung
 Gasthof „Zur Krone“ Neresheim

1. Mai
Saisonbeginn

14. Mai
Kreisjubiläum in Neresheim

18. Mai
Tag der offenen
Lokschuppentür
 Mit bewirtschaftetem

Lokschuppen und Oldtimerbus-
 Rundfahrten

12./13. August
Neresheimer Bahnhofshocketse
 bewirtschafteter Lokschuppen,
 Andenken- und Infostände, Oldtimer-
 Treffen, Oldtimerbus-Rundfahrten
 am 14. August.

10. September
Tag des offenen Denkmals
 Öffnung des Bahnhofs Dischingen

große Modellbahnanlage
 Oldtimer-Busanschluss

2. Dezember
Jahresabschlussfeier
 Landgasthof Läuterehäusle,
 Unterkochen

10. Dezember
Nikolausfahrten
 Fahrkarten nur im Vorverkauf

• **Adressen**

Härtsfeld-Museumsbahn e. V.
Vereinssitz, Betriebsgelände:
 Dischinger Straße 11, 73450 Neresheim
 Tel./Fax: 07326 / 5755
 (nur an Betriebstagen)

Geschäftsstelle:
 Postfach 9126, 73416 Aalen

1. Vorsitzender Werner Kuhn
 Tilsiter Straße 35, 73432 Aalen
 Tel./Fax: 07361 / 87587
 Mobil: 01 72 / 9 11 71 93

2. Vorsitzender Dietmar Fischer
 Eisenbahnstraße 38, 73431 Aalen
 Tel.: 07361 / 62705

Webseite: <http://www.hmb-ev.de>
E-Mail: information@hmb-ev.de

• **Mitarbeiter an diesem Härtsfeld-
 bahn-Anzeiger**

Jürgen Ranger, Dr. Walter Gekeler,
 Satzwerk Mediengestaltung,
 Gabi Gerhardt
 Beiträge sind herzlich willkommen!
 Druck: BAIRLE Druck & Medien GmbH,
 Dischingen

• **Finanzielle Unterstützung**

Erhaltung und Betrieb der historischen
 Fahrzeuge und der Museumsstrecke
 verursachen hohe Kosten und sind nur
 mit Hilfe von Spenden möglich. Wir
 würden uns freuen, auch Sie als Unter-
 stützer zu gewinnen, durch Spende oder
 Mitgliedschaft!

Die bekannte Gleisbausteinaktion läuft
 weiter, bis auch die ganz vom HMB e. V.
 zu finanzierenden Arbeiten abgeschlos-
 sen sind.

Aktuell sind die Kesselbauarbeiten an
 Lok 11 auf Spenden angewiesen, ob-
 wohl z. B. die Feuerbüchse weitgehend
 in Eigenleistung erstellt wird. Fremd-
 firmenaufträge und Materialbeschaffung
 sind deutlich teurer als erwartet. Die
 Feuerbüchse ist bereits halb fertig, der
 Überhitzer muss noch angefertigt
 werden.

Bitte überweisen Sie auf unser Konto
 bei der Kreissparkasse Aalen. Für
 Spenden über 50,- € erhalten Sie eine
 Spendenbescheinigung. Bitte geben sie
 als Verwendungszweck das geförderte
 Projekt an.

• **Vereinskonto**

IBAN DE08 6145 0050 0110 0153 01
 bei Kreissparkasse Aalen,
 BIC OASPDE6A

• **Mithelfen**

Wir suchen Helfer für unseren Muse-
 umsbahnbetrieb, für die Auf-
 arbeitung von Fahrzeugen und Gebäu-
 den sowie für den Gleisbau. Vorausset-
 zung: Spaß am gemeinsamen Arbeiten.
 Wer mitmachen
 möchte, meldet sich bei einem der
 Arbeitseinsätze mittwochs gegen
 17 Uhr oder samstags ab 10 Uhr auf
 dem Bahnhofsgelände in Neresheim.

• **Mitgliedschaft**

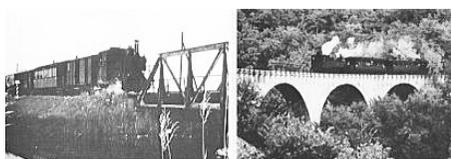
Als Mitglied im Härtsfeld-Museumsbahn
 e. V. helfen Sie mit, die Erinnerung an
 die Härtsfeldbahn zu bewahren. Wenn
 Sie Mitglied werden möchten, füllen Sie
 bitte die Beitrittserklärung aus und
 lassen Sie sie uns zukommen.
 Mitglieder können uns Änderungen mit
 der Beitrittserklärung mitteilen.

• **Jahresmitgliedsbeiträge**

Jugendliche bis 16 J.,
 Schüler, Rentner, Behinderte: 35,- Euro
 Erwachsene: 45,- Euro
 Familien, Firmen: 55,- Euro

• **Planänderungen vorbehalten**

Bitte informieren Sie sich auf www.hmb-ev.de, ob Veranstaltungen wie
 geplant stattfinden.



Die Härtsfeldbahn Aalen – Neresheim – Dillingen

Die Geschichte der Meterspurbahn Aalen – Neresheim – Dillingen
 Planung, Bau und Betrieb

Andreas M. Rantzsch



Dieses Buch ist bei uns erhältlich!



Burg Katzenstein

Eine Stauferburg aus dem
 12. Jahrhundert zum Erleben,
 erobern und besiegen.
 Geschichte zum Anfassen,
 täglich Burgführungen.
 Burgschänke mit durchgehend
 warmer Küche.
 Mittelaltermarkt, Staufertage,
 Weihnachtsmarkt
 Adresse: Burg Katzenstein,
 oberer Weiler 1-3
 89561 Dischingen-Katzenstein.
info@burgkatzenstein.de
www.burgkatzenstein.de